

Institut für Konjunkturforschung

WOCHENBERICHT

DES

INSTITUTS FÜR KONJUNKTURFORSCHUNG

HERAUSGEBER: PROF. DR. ERNST WAGEMANN

6. JAHRGANG

BERLIN, DEN 9. AUGUST 1933

NUMMER 19

Nachdruck und Vervielfältigung sowie schriftliche, telegraphische und telefonische
Verbreitung — auch auszugsweise — ohne besondere Genehmigung nicht zulässig

Die Industrieproduktion der Welt

Von dem Rückschlag in den Frühjahrsmonaten hat sich die Industrieproduktion der Welt rasch erholt. Die Indexziffer der industriellen Gütererzeugung der Welt (1928 = 100), die von 75,1 im Dezember 1932 auf 73,4 im März 1933 gefallen war, ist nach vorläufigen Berechnungen bis Mitte d. Js. auf 91,4 gestiegen. Damit hat sich das industrielle Produktionsvolumen der Welt seit dem Tiefstand im Juli vorigen Jahres (69,1) um rund ein Drittel erhöht. Diese Zunahme bedeutet, in Preisen des Jahres 1928 gerechnet, eine monatliche Mehrproduktion von netto 8 Mrd. *R.M.* Dem Niveau nach ist ungefähr der Stand vom Frühjahr 1931 wieder gewonnen worden.

Räumliche Ausbreitung der Konsolidierung

Noch vor einem Vierteljahr mußte an dieser Stelle festgestellt werden, daß die Bewegungsrichtung der Industrieproduktion in den einzelnen Ländern ganz verschieden sei; so stand einer Produktionssteigerung in Japan, Deutschland, Frankreich und Schweden ein Rückschlag in den Vereinigten Staaten von Amerika gegenüber; in Großbritannien hielt sich die Produktion auf gleichbleibendem Stand.

Gegenwärtig ist die Bewegungsrichtung hingegen viel einheitlicher. Die weltwirtschaftliche Konsolidierung hat an räumlicher Ausbreitung und damit an Beharrungsvermögen und Stärke gewonnen.

Die Entwicklung in den einzelnen Ländern

Im Tempo der Produktionssteigerung bestehen allerdings nach wie vor große Unterschiede; sie werden auch bei Fortgang der konjunkturellen Entspannung nicht verschwinden, weil die einzelnen Länder unter ganz verschiedenen Strukturbedingungen stehen.

Während zum Beispiel die Produktion in den Vereinigten Staaten, verglichen mit dem Vorjahre, um etwa die Hälfte, in Deutschland um 15 v.H. gestiegen ist, hält sie sich in Ländern wie Österreich und Polen nur wenig über Vorjahrshöhe. In Großbritannien und Kanada wird der Vorjahrsstand sogar um Einiges unterschritten. Dabei hat zwar die Aufgabe des Goldstandards seinerzeit Länder wie Großbritannien vor den ungünstigen Rückwirkungen der internationalen Kreditkrise auf die Produktion bewahrt; neuerdings ist aber eine stimulierende Wirkung der Devaluation auf die Produktion kaum mehr festzustellen. — Am stärksten ist die Industrieproduktion u. a. in den Vereinigten Staaten von Amerika, Japan, Deutschland und Frankreich gestiegen.

In Japan handelt es sich in erster Linie um Auswirkungen einer fortschreitenden Inflation; dieses Land ist aber auch als »junges« Industrieland strukturbegünstigt. In den Vereinigten

Die Industrieproduktion nach Ländern¹⁾

1928 = 100

Land	M.-D.				1932						1933 ^{1a)}					
	1929	1930	1931	1932	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni
*Welt insgesamt ²⁾	106,9	93,6	83,1	73,3	77,7	76,0	75,0	72,4	71,2	70,8	74,1	74,7	73,4	77,3	82,8	91,4
*Welt ohne UdSSR ³⁾	106,0	90,5	77,9	66,1	70,8	69,2	68,2	65,3	64,0	63,2	69,0	67,8	66,4	70,5	76,3	85,0
*Deutsches Reich ⁴⁾	100,4	90,1	73,6	61,2	61,9	62,6	61,4	61,0	62,2	60,7	62,4	64,1	64,5	65,3	68,3	69,9
†Frankreich ⁵⁾	110,2	110,8	98,0	76,0	82,9	79,0	77,4	75,0	74,2	73,5	79,0	81,4	82,9	84,5	85,3	.
*Großbritannien ⁶⁾	105,9	97,8	88,5	88,0	.	90,0	.	.	89,4	.	.	89,1	.	.	.	.
Belgien ⁷⁾	100,6	84,8	76,4	63,1	70,4	67,1	66,2	65,9	64,4	61,4	71,8	66,6	74,2	.	.	.
*Österreich ⁸⁾	102,5	87,0	76,3	65,9	71,9	75,3	71,7	72,0	63,4	63,2	60,6	61,4	60,6	62,2	63,9	.
*Ungarn ⁹⁾	98,0	84,6	69,2	60,4	.	64,6	.	.	51,5	.	.	65,7	.	.	.	.
*Italien ¹⁰⁾	104,4	98,9	89,8	79,8	84,1	82,5	81,3	78,2	78,1	76,3	83,8	85,0	.	.	.	.
*Polen ¹¹⁾	99,7	81,8	69,3	53,7	51,8	51,9	52,9	54,5	54,6	54,4	46,9	51,2	46,5	52,6	55,2	.
*Schweden ¹²⁾	105,8	101,9	89,4	83,7	93,3	91,3	96,2	83,7	87,5	76,9	82,7	85,6	85,6	81,7	84,6	.
*Tschechoslowakei ¹³⁾	103,6	90,6	81,1	59,1	66,9	62,5	59,8	58,4	57,3	57,0	.	.	.	.	.	.
*Ver. St. v. Am. ¹⁴⁾	106,8	86,9	72,9	57,9	64,9	62,2	60,4	56,8	54,1	53,2	58,6	57,7	54,1	60,4	68,5	80,2
*Kanada ¹⁵⁾	108,1	91,6	76,7	62,8	67,9	69,0	65,3	57,9	63,3	65,3	52,8	51,7	53,1	55,3	61,7	.
Chile ¹⁶⁾	115,1	109,0	86,3	86,2	73,5	74,3	85,2	82,9	83,0	82,3	.	.	.	.	.	.
Japan ¹⁷⁾	110,0	102,5	102,1	117,1	106,3	109,4	115,8	113,4	114,1	117,9	127,4	124,7	135,9	.	.	.

¹⁾ Berechnungsmethoden vgl. Sonderheft 31 der Vierteljahrshefte zur Konjunkturforschung. — ²⁾ Errechnet im I. f. K. — ³⁾ Statistique Générale. — ⁴⁾ Board of Trade. — ⁵⁾ Institut des sciences économiques, Louvain. — ⁶⁾ Österr. Inst. f. Konj. — ⁷⁾ Ung. Inst. für Wirtschaftsforschung. — ⁸⁾ Inst. de recherches sur les mouv. des affaires. — ⁹⁾ Sveriges industriförbund. — ¹⁰⁾ Dr. K. Maiwald. — ¹¹⁾ Federal Reserve Board. — ¹²⁾ Dominion Bureau of Statistics. — ¹³⁾ Vorläufig. — * Saisonschwankungen ausgeschaltet. — † Saisonschwankungen teilweise ausgeschaltet.

Die Industrieproduktion der Welt nach Branchen

1928 = 100

	M.-D.				1932						1933 ⁶⁾					
	1929	1930	1931	1932	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni
Eisen	114,6	93,8	64,9	45,9	50,6	48,3	49,9	48,5	48,6	44,1	45,7	43,1	47,2	45,8	51,9	.
Stahl	112,6	89,7	65,6	47,5	50,1	51,7	51,7	49,9	49,5	45,6	49,7	49,5	52,9	53,3	65,2	.
Blei ¹⁾	103,4	100,3	85,8	67,6	76,7	69,9	70,7	65,6	72,7	65,6	67,2	58,5	66,4	63,5	64,2	69,3
Zinn ¹⁾	102,3	99,7	72,2	55,5	61,7	58,1	61,4	58,1	56,8	53,8	60,2	58,5	64,7	63,0	65,7	65,6
Zinn ¹⁾	106,1	97,0	81,7	52,9	63,2	52,0	69,1	61,8	63,8	51,3	50,0	42,1	48,7	53,9	.	.
Automobile ²⁾	120,9	77,6	55,3	32,7	33,7	33,6	34,9	41,4	50,4	49,9	36,3	31,1	35,4	51,0	60,0	68,9
Schiffbau ³⁾	108,6	104,9	63,2	38,1	.	48,6	.	.	41,5	.	.	27,7	.	.	27,4	.
Steinkohle	109,2	98,4	86,4	76,6	81,5	79,9	85,7	74,5	67,4	66,3	79,8	78,3	78,7	66,2	72,4	.
Braunkohle	107,2	89,9	82,7	76,5	75,0	75,6	74,4	67,4	67,4	74,4	84,3	73,8	73,8	65,1	71,5	.
Koks ²⁾	114,4	96,5	73,9	57,9	64,1	60,2	63,7	57,6	58,1	53,7	61,5	56,6	59,2	.	.	.
Erdöl ⁴⁾	112,0	106,3	102,8	97,7	100,0	93,2	100,8	100,5	102,5	98,6	93,0	89,8	105,6	94,2	.	.
Papier ⁵⁾	108,2	100,8	92,8	85,1	87,5	89,2	88,6	87,3	83,7	80,4	.	.	.	.	.	.
Textilien ⁵⁾	104,6	91,3	91,9	92,0	91,4	90,9	89,6	87,4	85,2	85,6	95,4	93,6	94,0	98,4	103,0	.

¹⁾ Nach Angaben der Metallgesellschaft. — ²⁾ Errechnet im I. f. K. — ³⁾ Lloyd's Register. — ⁴⁾ World Petroleum. — ⁵⁾ Vorläufig.

Staaten von Amerika haben die kreditpolitischen Maßnahmen und die öffentliche Arbeitsbeschaffung produktionssteigernd gewirkt. Arbeitsbeschaffung ist auch für die Entwicklung in Deutschland von entscheidender Bedeutung. Die relativ günstige Entwicklung der Produktion in Frankreich, einem Land, in dem weder Arbeitsbeschaffung noch inflatorische Kreditpolitik getrieben wird, mag mit der besonderen Struktur der französischen Volkswirtschaft, der glücklichen Mischung von (kleinerer) Industrie und Landwirtschaft sowie mit der großen Finanzkraft der französischen Wirtschaft zusammenhängen. Diese Sonderstellung hatte es Frankreich seinerzeit schon länger als fast allen anderen Ländern ermöglicht, der Krisis zu widerstehen und schärferen Rückschlägen auszuweichen.

Bemerkenswert sind die Unterschiede in der Entwicklung der amerikanischen und der deutschen Industrieproduktion: In Deutschland hat sich eine nur allmähliche, aber stetige Aufwärtsentwicklung herausgebildet. In den Ver-

in Deutschland auswirken. Auf alle Fälle sind bei einer derartigen sprunghaften Aufwärtsbewegung die Gefahren größer als bei einer zwar langsameren, dafür aber um so stetigeren Entwicklung.

Die Industriezweige

Die Aufwärtsbewegung der Industrieproduktion in der Welt stützt sich auf eine verhältnismäßig breite Front von Branchen. So hat sich in den letzten Monaten die Produktion von wichtigen Investitionsgütern, wie Eisen und Stahl, ferner von Erdöl und Kraftfahrzeugen erhöht. Andererseits hat aber auch die Textilproduktion und, nach den vorhandenen Berichten, die Produktion von Papier kräftig zugenommen. Die Kohlenförderung hat, teils infolge Streiks, teils aber auch aus Saisongründen eine stagnierende Bewegung innegehalten; die Steinkohlen- wie auch die Braunkohlenförderung liegen aber über dem im Vorjahr innegehabten Stand. Der Weltschiffbau schließlich, der in den vergangenen Jahren besonders scharf eingeschränkt worden war, hat sich seit Beginn dieses Jahres nicht mehr vermindert.

Berichtigung

In der Übersicht »Symptome der Investitionstätigkeit« auf S. 80 des Wochenberichts Nr. 18 ist im Kopf ein Druckfehler enthalten. Die Übersicht wird daher nachstehend in der richtigen Form nochmals abgedruckt:

Symptome der Investitionstätigkeit

Monat bzw. Monatsdurchschnitt	Produktion von Investitionsgütern 1928 = 100	Inlandsversorgung mit Walzeisen 1000 t	Inlandsbestellungen von Maschienen 1928 = 100	Bau-erlaubnisse		Zahl der Baubeginne	
				Zahl der Wohngebäude	Zahl der gewerblichen Gebäude	Wohngebäude	Gewerbliche Gebäude
1931							
1. Vj. ...	55,4	471,0	38,9	3 694	1 433	2 463	967
April ..	65,2	478,9	38,1	1 177	507	1 068	458
Mai ...	63,2	423,9	40,5	1 305	562	1 317	434
Juni ..	66,2	497,8	42,3	2 099	480	1 925	472
1933							
1. Vj. ...	36,7	368,1	33,6	3 391	832	2 786	645
April ..	44,4	412,0	32,1	1 945	282	1 656	221
Mai ...	48,6	482,2	38,1	2 859	321	2 767	267
Juni ..	49,7	478,7	.	2 114	332	2 177	241

einigten Staaten von Amerika hingegen setzte sich die Bewegung sprunghaft und nicht ohne Rückschläge durch: Relativ starke Steigerung im Herbst, Rückschlag im Frühjahr und im Verlauf der letzten vier Monate wieder Steigerung, die das Produktionsvolumen, und zwar — wie eine branchenmäßige Untersuchung zeigt — auf der ganzen Linie, um fast die Hälfte des Standes vom Jahresanfang gehoben hat. Eine derartige sprunghafte Produktionszunahme ist selbst in den Jahren stärkster konjunktureller Produktionssteigerung ohne Beispiel. Ob aber mit dieser Steigerung die Verbrauchsmöglichkeiten Schritt gehalten haben, muß bezweifelt werden; unter diesen Umständen dürften sich Rückschläge schärfer als

Entwicklung der Industrieproduktion in einzelnen Ländern

Land	Veränderung der Industrieproduktion von Mitte 1932 bis zum letzten Stand
	in v. H.
Ver. Staaten von Amerika	+ 50,8
Frankreich	+ 16,1
Japan	+ 15,3
Deutschland	+ 15,2
Polen	+ 1,5
Österreich	+ 1,1
Großbritannien	— 0,3
Kanada	— 5,5

Zur Lage der deutschen Landwirtschaft

Der Bericht über die Wirtschaftslage in Deutschland, der in der letzten Nummer der Wochenberichte erschienen war, befaßte sich in erster Linie mit den Fragen der Industriewirtschaft und der Kreditwirtschaft. Als Ergänzung hierzu sind die folgenden Ausführungen aufzufassen, die über die Lage der Landwirtschaft und die wichtigsten agrarpolitischen Maßnahmen berichten.

Die Bedingungen für die Gestaltung von Erlös und Kosten in der Landwirtschaft haben sich seit dem Frühjahr 1933 nicht mehr verschlechtert, auf Teilgebieten sogar gebessert.

In der großen Linie gesehen, haben sich die Preise für tierische Produkte — gestützt durch Maßnahmen der Regierung — im allgemeinen behauptet, zum Teil erhöht, während die Preise für Getreide und Kartoffeln in Anbetracht der Aussichten auf eine gute Ernte und infolge der geringen Nachfrage nachgeben mußten.

der Drosselung des Eierimports durch die Zoll-erhöhung und die Kontingentierung der Einfuhr seit Februar 1933 über dem Stand von 1932.

Die Getreidepreise sind, wie gesagt, gesunken, und zwar bis Anfang August auf etwa 98 v.H. des Vorkriegsstandes (1913 = 100). Im Verhältnis zur Vorkriegszeit sind damit die Getreidepreise aber immer noch erheblich höher als die Preise für Schlachtvieh (Index = 66) und etwa ebenso hoch wie die Preise für Vieherzeugnisse (Index = 100).

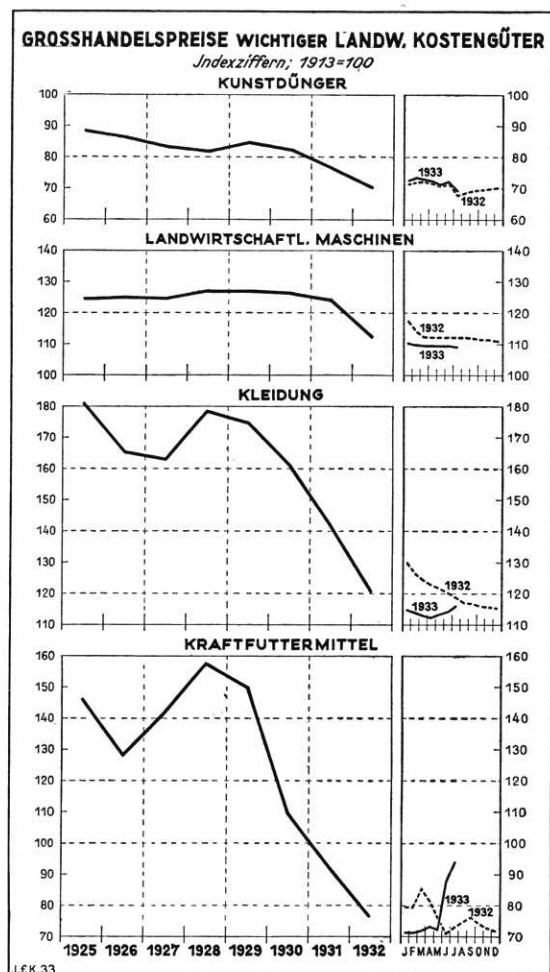
★

Die Erlösgestaltung der Landwirtschaft hat sich mithin im ganzen kaum verändert; dasselbe gilt für die Entwicklung der Kosten, besonders, soweit man dabei die Ausgaben für Kunstdünger, Löhne, Bauten, Maschinen und Geräte (Inventar) sowie für Bekleidungsgegenstände im Auge hat. Die Preise für eiweißhaltige Kraftfuttermittel (Ölkuchen) sind jedoch infolge der kürzlich beschlossenen Monopolabgabe und infolge der Zölle gestiegen, und zwar etwas über den Preis von Hafer, d. h. des billigsten Getreidefuttermittels. Der letzte große Ausgabeposten, die Zinsen, ist dagegen durch Regierungsmaßnahmen erheblich gesenkt worden.

Wenn sich also die Lage der Landwirtschaft im ganzen seit dem Frühjahr 1933 äußerlich nur wenig verändert hat, so haben doch grundlegende Regierungsmaßnahmen die Voraussetzungen für eine Besserung — zumal bei einer allgemeinen Wiederbelebung der Gesamtwirtschaft — geschaffen. Das Ziel dieser Maßnahmen ist vor allem die Bereinigung der Verschuldungslage, eine planmäßige Regulierung der Produktion in wichtigen Betriebszweigen des Ackerbaues, und endlich die Wiederherstellung der Rentabilität in der Milch-wirtschaft.

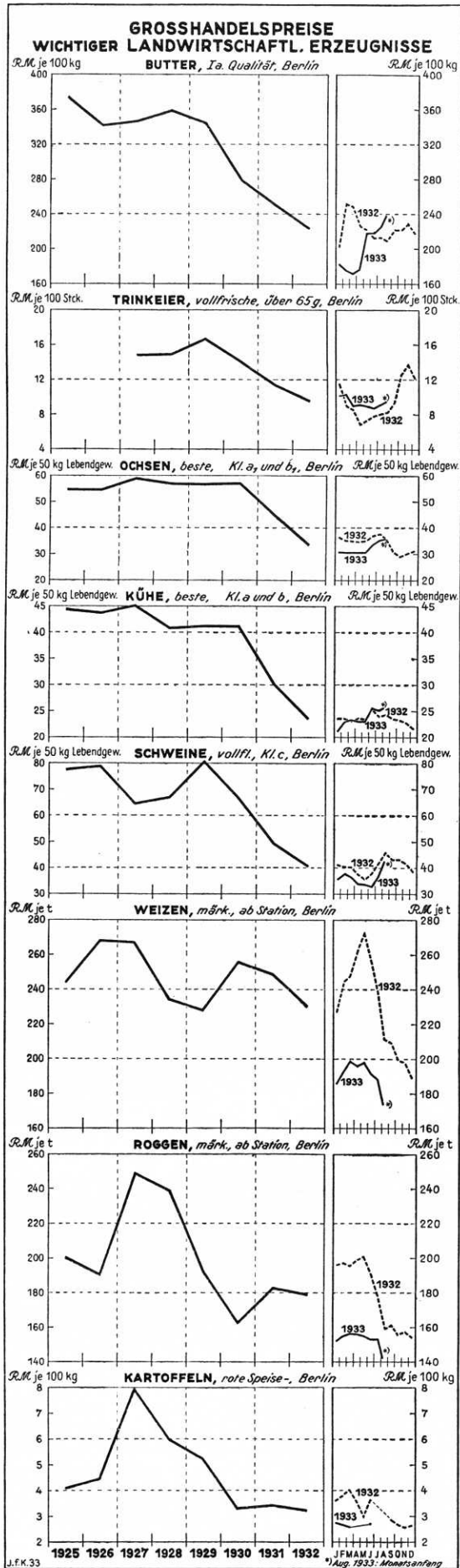
Der Verschuldungsdruck ist durch das Gesetz vom 1. Juni 1933 gemildert worden. Die Landwirte müssen nunmehr für den größten Teil ihrer Kredite nur noch $4\frac{1}{2}\%$ einschließlich der Verwaltungskosten usw. zahlen, statt 8% und mehr früher. Die Verschuldung soll ferner durch Kapitalschnitte und andere Regelungen dem Reinertrag und damit dem tatsächlichen Zinsleistungsvermögen angepaßt werden. Dies war notwendig geworden, weil die Verschuldung den jetzigen Gesamtwert des Objekts oft überschritt. 1932 wurden bei Zwangsversteigerungen vielfach nur zwei Drittel der hypothekarischen Belastung und durchschnittlich 85 v.H. des Einheitswerts erzielt. Ein großer Teil der Kredite, vor allem der Personalkredite, war nicht mehr gesichert¹⁾.

Das zweite Übel, unter dem die Landwirtschaft leidet, ist die Überproduktion an einzelnen Erzeugnissen, hauptsächlich Kartoffeln und Futtergetreide, und die gleichzeitige Untererzeugung bei anderen Früchten. Hierzu gehören vor allem die Ölsaaten. Der Grund des Rückgangs des Ölsaatenanbaues liegt in der Preisgestaltung. Während z. B. noch 1926 Raps etwa 34 *RM*, Weizen



Durch die Neuregelung der Fettwirtschaft sind besonders die Preise für Werkmilch, Butter und Käse, die im Winter 1932/33 völlig zusammengebrochen waren, wieder etwa auf den Stand des Vorjahrs gehoben worden. Auf den Viehmärkten blieb das Angebot gering; gleichzeitig hat sich aber die Aufnahmefähigkeit des Konsums mit der Entlastung des Arbeitsmarkts (Hebung der Kaufkraft) etwas gebessert. Infolgedessen konnten sich, verstärkt durch Saisoneinflüsse, zum Teil nennenswerte Preissteigerungen durchsetzen. Dies gilt besonders für die Schweinemärkte. Allerdings sind die Preise noch nicht wieder so hoch wie vor einem Jahr. Die Eierpreise dagegen bewegen sich infolge

¹⁾ Vgl. auch Wochenbericht 6. Jahrgang Nr. 11 vom 14. Juni 1933 S. 49 f.



28 RM, Roggen 20 RM je dz kostete, ging der Rapspreis bis 1931/32 bei kaum gesunkenen Getreidepreisen bis auf 15 RM je dz zurück.

In Zukunft ist die Rentabilität des Ölfrüchtebaues durch Maßnahmen der Reichsregierung erneut gesichert. Diese gipfeln vor allem im »Schutz vor dem Weltmarkt« durch Zölle bzw. Monopolzuschlag für Ölsaaten, Öle und Ölkuchen sowie in rentablen Festpreisen für heimische Ölsaaten. Diese betragen 30 RM je dz bei Raps und 22 RM je dz bei Leinsamen (ab 1934 24 RM je dz bei Leinsamen).

Durch diese Maßnahmen wird die Selbstversorgung mit pflanzlichen Ölen und Ölkuchen gefördert, d. h. die Rohstoffversorgung der Margarine- und Ölkuchenindustrie vom Ausland mehr ins Inland verlagert. Ferner wird der Landwirtschaft für den Anbau von Raps und Flachs eine feste Kalkulationsbasis gegeben und überdies der Getreidemarkt entlastet.

Verstärkt wird diese Wirkung noch durch die Maßnahmen zur Milderung des dritten Grund Übels, nämlich der bis vor kurzem aussichtslosen Konkurrenz des wichtigsten Produktes der Landwirtschaft, der Butter, gegen die Margarine. Da die Margarinerohstoffe, Ölfrüchte sowie pflanzliche und tierische Öle (Tran), zu dauernd sinkenden Weltmarktpreisen eingeführt wurden (dazu kam die Valutaentwertung), konnte Margarine immer billiger verkauft werden. Zwar standen den Landwirten die Ölkuchen ebenfalls zu Weltmarktpreisen zur Verfügung; dies konnte jedoch bei weitem keinen Ausgleich schaffen. Die Folge war, daß sich die Lage der hauptsächlich auf die Einnahmen aus der Milchwirtschaft angewiesenen Bauern immer mehr verschlechterte.

Durch Kontingentierung der Margarineproduktion und Erhebung einer Ausgleichsabgabe auf Margarine soll nun die Konkurrenzfähigkeit der Butter erhöht werden. Der infolge der Kontingentierung der Margarineproduktion entstehende Ausfall an Ölkuchen soll nun nicht durch Mehreinfuhr von Ölkuchen, sondern möglichst im Inland auf Kosten der Produktion von (stärkehaltigen) Kartoffeln und Futtergetreide durch Steigerung des Anbaues von (eiweißreichen) Futtermitteln ersetzt werden. Hierzu gehören neben Raps und Lein vor allem Luzerne, Klee, Lupinen u. a. m. Durch diese Umstellung sollen bessere Absatzmöglichkeiten für inländische Milch und Fette, vor allem Butter und Schweineschmalz, geschaffen und der Getreidemarkt weiter entlastet werden.

Endlich sind noch die Bestrebungen zu erwähnen, durch den Verwendungszwang für inländische Wolle und Anbauprämien für Flachs die heimische Produktion an Gespinnststoffen zu erhöhen. Im Jahr 1932 stammten von dem für den heimischen Konsum notwendigen Rohstoffbedarf bei Wolle knapp 9 v. H. und bei Flachs etwa 17 v. H. aus Deutschland selbst. Die Möglichkeiten einer ins Gewicht fallenden Produktionssteigerung erscheinen dabei bei Flachs größer als bei Wolle.

Anschrift des Herausgebers: Berlin W 15, Kurfürstendamm 193—194, Fernsprecher: Bismarck 7315 — Verlag: Reimar Hobbing, Berlin SW 61, Großbeerenstraße 17, Fernsprecher: Bergmann 2527 — Pressgesetzlich für die Redaktion verantwortlich: Dr. Theodor Bühler, Berlin — Bezugspreis für den Jahrgang (einschl. Zustellung im Inland) RM 30. — bzw. (bei vierteljährlicher Zahlung) RM 7,75 je Vierteljahr — Gedruckt in der Reichsdruckerei, Berlin

— Hierzu 3 Beilagen —

Konjunktur-Kartei

Deutschland

Papiererzeugung

9. 8. 33 (28. 9. 32)

Die Konsolidierung der Papierindustrie hat weitere Fortschritte gemacht. Produktion und Beschäftigung halten sich über Vorjahreshöhe. In den letzten Monaten hat die Erzeugung im Zusammenhang mit der Belebung des Inlandsgeschäfts zugenommen. Der Produktionsindex der Gruppe Papier (arbeitstägl. Erzeugung von Papier, Pappe, Zellstoff, Holzstoff) ist von 80,1 (1928 = 100) im März auf 83,9 im Juni gestiegen. Die Ausnutzung der Betriebe hat sich nach der Zahl der geleisteten Arbeiterstunden gleichfalls leicht gebessert. Mit der Belebung der Nachfrage haben sich auch die Preise für Papier und Pappe konsolidiert. Im Juli sind die Preise einzelner Papiersorten (Packpapier) gestiegen. Die Besserung der Papierpreise ist im Vergleich mit dem vorangegangenen starken Rückgang allerdings noch gering. Bedeutsam ist aber, daß nunmehr mit der festeren Preistendenz auch die Erlöse der Papierfabrikanten steigen werden oder zum Teil bereits zugenommen haben. Die Gesteigungskosten der Papierindustrie werden zwar durch steigende Papierholzpreise belastet. Doch dürfte mit der Zunahme der Beschäftigung nunmehr auch der Druck der hohen fixen Kosten in der Papierindustrie gemildert werden.

Im einzelnen hat in den letzten Monaten besonders der Inlandsabsatz von Packpapier zugenommen. Die Herstellung ist von 83,0 (1928 = 100) im April auf 92,2 im Juni gestiegen. Die Herstellung von Zeitungsdruckpapier hat sich ebenfalls erhöht, blieb aber noch unter Vorjahreshöhe. Der Inlandsabsatz von Pappe hat sich weiter konsolidiert.

Der Export zeigt keine Belebung. Bei Papier betrug der Anteil der Ausfuhr an der Erzeugung in den ersten 5 Monaten dieses Jahres nur rd. 11 v.H. (gegenüber 19 v.H. 1929 und noch 13 v.H. 1932). Der Auslandsabsatz von Pappe sowie besonders von Zellstoff wird dadurch beeinträchtigt, daß die nordischen Länder durch die Abwertung der Valuta in der Wettbewerbsfähigkeit begünstigt werden.

Zusammenfassend ist die Lage der Papierindustrie dadurch gekennzeichnet, daß die Bereinigung und Konsolidierung der wirtschaftlichen Verhältnisse dieses Industriezweiges weiter vorgeschritten ist. Mit der Zunahme der allgemeinen Wirtschaftstätigkeit, die vor allem als Folge der Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen zu erwarten ist, wird sich auch die wirtschaftliche Lage des Papiergewerbes weiter bessern.

Zur Lage der Papierindustrie

Zeit	Produktion, arbeitstäglich 1928 = 100				Be- schäf- ti- gung a)	Preise 1913 = 100	Ausfuhr 1 000 dz	
	Pa- pier	Pappe	Zell- stoff ¹⁾	Holz- stoff		Pa- pier- stoffe und Pa- pier	Pa- pier ³⁾	Pappe ⁴⁾
1931								
1. Vj. MD	89,4	79,3	92,0	94,2	65,7	122,0	282,2	82,5
2. » »	93,4	86,8	84,4	99,1	67,4	117,7	279,7	79,3
3. » »	86,0	76,1	89,7	90,3	63,4	116,0	334,4	96,8
4. » »	82,3	78,7	71,5	84,1	58,7	110,7	298,0	102,9
1932								
1. Vj. MD	76,3	72,6	78,8	79,4	55,7	100,2	218,9	111,9
2. » »	79,1	79,7	88,5	85,9	58,3	96,9	162,4	94,6
3. » »	74,4	71,8	84,0	75,6	56,9	89,2	159,8	92,6
4. » »	84,7	79,5	85,5	84,6	59,3	91,9	180,1	74,9
1933								
1. Vj. MD	80,6	70,1	87,1	83,3	57,1	93,7	153,9	61,8
April . . .	78,2	73,4	77,9	82,4	58,6	93,3	123,1	56,3
Mai	79,8	77,0	83,6	81,3	60,3	93,3	152,3	79,0
Juni	84,8	79,6	81,2	86,8	59,5	93,9	155,7	57,8

¹⁾ Kalendertäglich. — ²⁾ Geleistete Arbeiterstunden in v.H. der Kapazität. — ³⁾ Pos. 653—655 B 10. — ⁴⁾ Pos. 651 A 1 und A 2.

¹⁾ Kalendertäglich. — ²⁾ Geleistete Arbeiterstunden in v.H. der Kapazität. — ³⁾ Pos. 653—655 B 10. — ⁴⁾ Pos. 651 A 1 und A 2.

Ausland

Ungarn

9. 8. 33. (21. 12. 32)

Die Wirtschaftslage war im ersten Halbjahr 1933 verhältnismäßig stabil. In der Industrie machten sich (zum Teil infolge von Einfuhrbeschränkungen, zum Teil aber auch infolge der Regierungsmaßnahmen zur Förderung von Investitionen) konjunkturelle Belebungerscheinungen bemerkbar. Die Roheisenerzeugung ist seit Jahresbeginn erheblich gestiegen; im April und Mai ging sie zum ersten Male über den Vorjahrsumfang hinaus. Die Bau-tätigkeit in Budapest ist allerdings weniger lebhaft als im Vorjahr. — Die Zahl der beschäftigten Arbeiter hat sich — nach Ausschaltung der Saison-schwankungen — seit Jahresanfang nicht weiter vermindert.

Verhältnismäßig günstig hat sich im ersten Halb-jahr der Außenhandel entwickelt. Er erbrachte einen Ausfuhrüberschuß von 17,1 Mill. Pengö, während das erste Halbjahr 1932 einen Einfuhr-überschuß von 17,6 Mill. Pengö aufzuweisen hatte. Die Schrumpfung der Ausfuhr scheint zum Still-stand gekommen zu sein. Der Ausfuhrwert war im ersten Halbjahr um rd. 6 v.H. größer als im Vorjahr. Die Einfuhr war dagegen noch um 15 v.H. niedriger als in der ersten Jahreshälfte 1932.

Obwohl die Besserung des Exports sich gerade auf landwirtschaftliche (besonders viehwirtschaft-liche) Erzeugnisse erstreckte, und obwohl die Zins-lasten gesenkt worden sind, blieb die Lage der Landwirtschaft infolge erneut fallender Agrarpreise gedrückt. Die amtliche Indexziffer der Groß-handelspreise landwirtschaftlicher Erzeugnisse (1913 = 100; Jahresdurchschnitt 1932 = 83) sank von 71 im Januar 1933 auf 66 im Mai 1933, während die Preise industrieller Erzeugnisse in diesem Zeit-raum fast unverändert blieben.

Die Getreideernte verspricht mengen- und qua-litätsmäßig ein gutes Ergebnis. Der Weizen-ertrag liegt mit schätzungsweise 22,3 Mill. dz erheblich über der Vorjahresmenge (17,5 Mill. dz) und ent-spricht damit etwa dem Durchschnitt der Jahre 1926/30. Die Roggenernte übersteigt mit schät-zungsweise 9,1 Mill. dz ebenfalls den Vorjahrsertrag (7,7 Mill. dz) und auch den fünfjährigen Durch-schnitt. Damit kommt dem Absatzproblem wieder besondere Bedeutung zu.

Die Lage des Staatshaushalts hat sich seit dem Frühjahr insofern etwas gebessert, als sich das Defizit verringert hat.

An der Börse ist der seit langem anhaltende Sturz der Aktienkurse in jüngster Zeit vor allem durch die Verwendung von Sperrpengö-Guthaben zu Aktienkäufen zum Stillstand gekommen.

Ungarn

Zeit	Goldwert der Valuta	Indu- strielle Pro- duk- tion ¹⁾	Außenhandel		Ungarische Nationalbank		
			Ein- fuhr	Aus- fuhr	Zah- lungs- mittel- um- lauf ²⁾	Wech- sel- be- stand	Gold- und De- visen- be- stand
	in v.H.	1927 = 100	Mill. Pengö				
1932							
1. Vj. MD	78,84	64,3	28,3	24,1	486,1	409,3	114,6
2. „ „	71,71	51,4	28,1	26,5	460,9	421,3	110,2
3. „ „	71,49	57,4	25,1	27,1	456,3	447,8	107,4
4. „ „	75,78	66,5	30,3	32,5	440,4	464,7	107,7
1933							
1. Vj. MD	72,00	65,0	23,4	26,7	413,6	455,6	111,7
2. „ „	71,36	.	24,7	27,1	423,6	463,7	112,7
April	70,32	.	22,9	23,4	413,5	458,8	113,8
Mai	71,58	.	25,5	28,5	412,7	456,3	112,9
Juni	72,17	.	25,7	29,4	444,7	476,0	111,3
¹⁾ Saisonbereinigt. — ²⁾ Notenumlauf und Giroverbindlichkeiten.							

¹⁾ Saisonbereinigt. — ²⁾ Notenumlauf und Giroverbindlich-keiten.

Gegenstand	Einheit	Vorjahr									Gegenwart								
		13.-18. Juni 1932	20.-25. Juni 1932	27. Juni bis 2. Juli 1932	4.-9. Juli 1932	11.-16. Juli 1932	18.-23. Juli 1932	25.-30. Juli 1932	1.-6. Aug. 1932	12.-17. Juni 1933	19.-24. Juni 1933	26. Juni bis 1. Juli 1933	3.-8. Juli 1933	10.-15. Juli 1933	17.-22. Juli 1933	24.-29. Juli 1933	31. Juli bis 5. Aug. 1933		
		24	25	26	27	28	29	30	31	24	25	26	27	28	29	30	31		
Woche:																			
1. Tätigkeitsgrad																			
Gesamtzahl der Arbeitslosen ¹⁾	1 000	5568,7	.	5475,8	.	5492,3	.	5392,2	.	4977,4	.	4856,9	.	4827,1	.	.	.		
darunter:																			
Hauptunterstützungsempfänger																			
i. d. Arbeitslosenversicherung		1001,5	.	940,3	.	874,7	.	757,3	.	435,6	.	416,3	.	406,3	.	.	.		
i. d. Krisenunterstützung		1573,5	.	1544,4	.	1490,6	.	1354,0	.	1325,0	.	1310,4	.	1291,2	.	.	.		
zusammen		2575,0	.	2484,7	.	2365,3	.	2111,3	.	1760,6	.	1726,7	.	1697,5	.	.	.		
Wohlfahrtserwerbslose		.	.	2163,6	.	.	.	2229,0	.	.	.	2062,6	.	.	.	.	.		
Arbeitslosigkeit, Großbritannien ²⁾ ..		.	.	2747,3	.	.	.	2811,8	.	.	.	2438,1	.	.	.	.	.		
Produktion, arbeitstäglich																			
Steinkohle im Ruhrrevier	1 000 t	224,8	224,9	226,7	220,8	222,2	217,3	231,3	218,4	248,1	251,0	262,8	244,1	243,1	249,4	247,8	.		
Steinkohle in Deutsch-Oberschl.		44,8	49,7	44,1	46,1	45,9	45,3	44,0	43,5	50,1	45,6	50,7	52,2	52,9	45,8	50,5	.		
Kokserzeugung im Ruhrrevier		42,4	43,2	42,4	40,3	39,1	40,4	41,4	38,8	44,7	46,9	47,9	46,0	46,1	45,6	46,9	.		
Steinkohle, Großbritannien ²⁾		668,9	643,7	614,3	614,1	593,1	586,3	638,4	611,2	686,0	638,9	657,1	623,7	626,5	580,7	.	.		
Verkehr, arbeitstäglich																			
Wagengestellung der Reichsbahn ..	1 000	98,8	98,7	100,3	96,6	96,8	96,2	97,1	95,4	107,2	105,3	107,1	102,7	103,3	103,7	102,5	.		
Kreditsicherheit, arbeitstäglich																			
Wechselproteste (Nach Mitteilung einer Zentralstelle)	Anzahl	90	109	65	116	89	98	69	81	151	176	114	175	145	134	126	.		
Vergleichsverfahren	1000 <i>R.M.</i>	115	122	71	139	113	115	79	95	89	82	64	95	80	76	66	.		
Eröffnete Konkurse	Anzahl	23	23	22	19	19	18	15	15	6	4	4	6	6	3	3	4		
		27	27	26	27	24	22	24	20	14	9	9	11	11	8	10	11		
Notenbanken⁴⁾																			
Gold- und Devisenbestand ^{†)}	Mill. <i>R.M.</i>	1031	1035	1035	1 018	965	955	968	968	422	377	347	353	372	386	.	396		
davon Reichsbank		958	961	962	945	892	892	894	894	349	304	273	280	299	312	.	323		
Wechsel- u. Lombardkredite ^{††)} ..		3238	3117	3513	3 404	3277	3172	3526	3322	3304	3190	3573	3418	3295	3178	.	3494		
davon Reichsbank		3092	2972	3364	3 257	3133	3029	3379	3177	3161	3047	3422	3270	3149	3032	.	3346		
Depositen (tägl. fäll. Verbindlichk.)		488	505	577	510	451	472	486	444	511	545	555	466	465	516	.	523		
davon Reichsbank		380	400	473	402	339	359	380	334	400	428	447	360	358	396	.	412		
Bundes-Reserve-Banken U. S. A. ..																			
Diskontierte Wechsel	Mill. \$	496,2	488,2	469,8	499,8	515,6	537,6	525,4	487,2	253,8	222,1	191,0	181,8	167,9	163,1	161,4	163,5		
Regierungssicherheiten		1692,2	1729,7	1801,0	1801,1	1821,1	1836,2	1841,2	1846,1	1932,4	1954,7	1975,2	1995,3	2007,2	2017,3	2027,6	2037,9		
Zahlungsverkehr																			
Geldumlauf	Mill. <i>R.M.</i>	5743	5603	6026	5 879	5 762	5643	6023	5833	5209	5075	5515	5390	5306	5175	.	*)5530		
davon Reichsbanknoten		3786	3687	3955	3 846	3 767	3693	3937	3794	3275	3192	3473	3384	3330	3254	.	3484		
Postscheckverkehr (Lastschriften) ..		998	875	1112	1 036	957	888	1013	874	994	905	1156	1035	951	914	1026	.		
Postscheckguthaben (Bestände) ..		433	454	453	466	451	425	418	452	459	447	455	474	466	442	440	.		
2. Wertbewegung																			
Zinssätze																			
Reichsbankdiskont.	o/o p. a.	5	5	5	5	5	5	5	5	4	4	4	4	4	4	4	4		
Debetzinsen ⁵⁾ } der Stempel- { ..		8	8	8	8	8	8	8	8	7	7	7	7	7	7	7	7		
Kreditzinsen ⁶⁾ } vereinigung { ..		2	2	2	2	2	2	2	2	1	1	1	1	1	1	1	1		
Tagesgeld		5,74	5,63	6,22	6,26	5,87	5,87	6,12	6,17	5,05	4,92	5,17	5,30	4,78	4,87	5,08	5,35		
Monatsgeld		6,48	6,48	6,48	6,48	6,52	6,52	6,52	6,52	5,79	5,79	5,79	5,79	5,79	5,79	5,79	5,79		
Privatdiskont		4,75	4,75	4,75	4,75	4,50	4,50	4,50	4,50	3,88	3,88	3,88	3,88	3,88	3,88	3,88	3,88		
Warenwechsel mit Bankgiro		5,50	5,50	5,50	5,25	5,00	5,00	5,00	5,00	4,38	4,38	4,38	4,38	4,38	4,38	4,38	4,38		
Rendite der 6 o/o Pfandbriefe		8,84	9,02	9,31	8,87	8,72	8,74	8,65	8,67	7,28	7,34	7,48	7,66	7,52	7,44	7,42	7,41		
Call money New York		2,50	2,50	2,50	2,20	2,00	2,00	2,00	2,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00		
Privatdiskont London		1,04	1,04	1,03	1,07	0,96	0,83	0,78	0,73	0,52	0,54	0,51	0,52	0,52	0,45	0,44	*)0,44		
Zürich		1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	*)1,50		
Amsterdam		0,41	0,38	0,34	0,38	0,45	0,50	0,31	0,34	1,85	1,98	3,43	4,15	3,78	3,29	2,76	1,88		
Effektenmarkt																			
Festverz. 6 o/o Wertpapiere																			
Kursniveau, gesamt	v H	60,75	59,86	58,29	61,10	62,93	62,65	63,18	63,55	80,64	80,13	78,73	77,18	77,94	78,75	78,89	79,01		
— Pfandbriefe		67,84	66,49	64,43	67,68	68,82	68,64	69,38	69,17	82,38	81,77	80,24	78,32	79,75	80,63	80,88	81,03		
— Kommunal-Obligationen ..		53,63	53,03	52,21	53,04	53,93	54,14	54,72	55,72	74,85	74,29	72,91	71,24	70,88	71,31	71,06	70,73		
— Öffentl. Anleihen		50,73	50,83	49,82	53,01	57,27	56,37	56,41	57,68	81,22	81,08	80,01	79,38	79,63	80,46	80,73	81,02		
— Industrie-Obligationen		53,42	52,15	50,92	53,67	55,19	55,05	55,36	55,88	78,34	77,42	76,02	74,67	74,35	75,39	75,13	75,46		
Aktienindex, gesamt	1924/26 = 100	49,9	49,2	49,1	50,7	50,2	49,2	49,7	50,3	72,5	70,6	69,8	68,5	67,7	69,1	68,5	68,2		
— Bergbau u. Schwerindustrie ..		51,5	50,3	50,7	52,7	51,6	50,4	51,3	51,8	79,7	76,8	76,3	74,5	73,8	76,6	76,1	76,0		
— Verarbeitende Industrie		43,2	42,7	42,5	44,0	44,1	43,2	43,7	44,2	67,0	65,4	64,6	63,6	62,8	63,8	63,2	62,9		
— Handel und Verkehr		59,9	59,3	59,1	60,5	59,6	58,4	58,7	59,5	75,3	74,1	72,7	71,5	70,7	71,5	70,7	70,2		
Devisenkurse in Berlin																			
New York	<i>R.M.</i> je \$	4,2130	4,2130	4,2130	4,2130	4,2130	4,2130	4,2130	4,2130	3,4967	3,4317	3,3430	3,1240	2,9450	2,9320	3,0460	3,0950		
London	<i>R.M.</i> je £	15,41	15,23	15,16	15,02	14,97	14,99	14,87	14,73	14,35	14,35	14,32	14,15	13,98	13,99	14,01	13,97		
Paris	<i>R.M.</i> je 100fr	16,58	16,56	16,56	16,56	16,53	16,51	16,50	16,50	16,64	16,63	16,61	16,58	16,45	16,45	16,43	16,46		
Warenpreise																			
Indexziffern																			
Reagible Waren ⁷⁾	1913=100	44,7	45,1	44,4	45,3	45,6	44,8	45,1	45,7	61,7	62,9	62,3	62,5	62,3	61,7	60,3	60,3		
Großhandelspreise (gesamt)		96,0	96,2	95,9	95,9	95,8	95,8	95,9	96,0	92,9	93,0	93,2	93,7	93,7	94,0	94,2	94,3		
Agrarstoffe		91,7	92,4	92,0	92,5	92,1	92,3	92,9	93,2	85,1	85,2	85,0	86,2	86,1	86,5	87,1	87,5		
Industr. Rohstoffe u. Halbwaren ..		87,0	87,0	86,9	86,7	86,6	86,6	86,5	86,7	89,2	89,3	89,7	89,8	89,8	90,3	90,0	90,1		
— Fertigwaren		117,7	117,5	117,2	117,0	117,0	117,0	116,7	116,2	112,0	112,1	112,4	112,8	112,8	113,0	113,2	113,2		
darunter: Produktionsgüter		118,2	118,2	118,2	118,1	118,1	118,1	118,1	117,9	113,9	113,9	113,9	113,9	113,9	114,0	114,0	114,0		
Verbrauchsgüter		117,4	116,9	116,4	116,2	116,1	116,1	115,6	115,0	110,6	110,7	111,2	112,0	112,0	112,2	112,6	112,6		
Großhandelsindex:																			
Ver. St. v. Amerika (Fisher)	1926=100	59,3	59,5	59,6	59,6	60,2	60,8	60,9	61,1	63,5	64,0	65,1	66,6	68,8	70,4	69,6	70,6		
Großbritannien (Fin. Times)	1913=100	83,8	84,3	83,8	84,5	84,9	85,0	85,7	85,9	90,1	89,8	91,1	91,2	91,6	92,8	91,7	92,1		
Großhandelspreise																			
Roggen, märk., Berlin, prompt ..	je 1000 kg	187,7	186,5	189,8	187,3	181,3	—	*)163,1	*)162,2	153,8	152,2	152,6	154,8	154,2	154,4	*)145,0	*)142,2		
Rinder, Lebendgewicht, Berlin ..	je 50 kg	31,8	32,5	32,2	33,7	32,0	32,4	31,0	32,9	30,2	30,5	31,5	31,4	30,6	31,4	31,4	32,3		
Rindshäute, lebendig, Hamburg ..	je 1/2 kg	0,32	0,32	0,33	0,34	0,40	0,41	0,40	0,39	0,46	0,47	0,48	0,48	0,48	0,49	0,48	0,47		
Maschinengußbruch, Ia, Essen ..	je t	37,5	37,0	36,0	36,0	36,0	36,0	36,0	35,0	39,0	39,0	38,5	38,5	38,0	38,0	38,0	38,0		
Baumwolle, New York, loco	cts je lb	5,25	5,31	5,56	6,03	5,82	5,79	5,92	6,02	9,24	9,41	10,28	10,34	11,23	10,94	10,60	10,27		
Weizen, Northern III, Winnipeg, loco	cts je 60 lbs	48,75	48,13	47,75	48,50	47,75	49,38	53,38	52,75	61,25	63,88	70,38	75,38	83,75	80,88	76,88	*)78,48		
Kautschuk, Plant. crepe, London ...	d je lb	21/2	21/2	21/2	21/16	21/16	21/8	21/8	21/8	31/8	31/8	31/8	31/8	41/16	41/16	41/16	41/8		
Kupfer, Electrolyt, London ^{†††)} ..	cts je lb	5,17	5,21	5,06	5,02	4,83	4,57	4,52	5,07	6,23	6,22	6,29	6,40	6,34	6,30	6,23	6,22		

Es enthalten: Übersicht A Angaben über Preise, Zinssätze, Effektenkurse, Notenbanken, Kreditbanken, Sparkassen, Emissionen, Kreditsicherheit, Reichsfinanzen, Löhne; Übersicht B Angaben über Außenhandel, Einzelhandel, Handwerk, Genossenschaften, Verkehr; Übersicht C Angaben über Produktion, Verbrauch; Übersicht D Angaben über Arbeitsmarkt, Beschäftigung; Übersicht E Angaben über das Ausland (erscheint vorläufig vierteljährlich). — Angaben für die Zeit seit 1924 vgl. »Konjunkturstatistisches Handbuch 1933«, herausgegeben vom I. f. K. (zu beziehen vom Verlag Reimar Hobbing für Abonnenten der Wochenberichte zum Vorzugspreis von *R.M.* 4,35; Ladenpreis *R.M.* 4,80).

Gegenstand	Einheit ¹⁾	1932									1933						
		Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	
		24	26	26	27	26	26	25	26	26	24	27	23	25	25	26	
Anzahl der Werktage:																	
Kreditsicherheit																	
Wechselproteste, alte Reihe ²⁾ ...	Anzahl	S	3103	2469	2358	2075	1738	1808	1575	1581	5508	4607	5206	4700	4495	3990	.
neue Reihe ²⁾ ...	1000 <i>R.M.</i>	S	3613	2878	2815	2475	4133	2072	1854	1850	3130	2505	2627	2570	2312	2142	.
	1000 <i>R.M.</i>	S	119,9	106,6	101,6	95,2	86,3	82,8	77,2	74,5	70,6	66,6	75,0	71,3	72,1	66,7	.
• [42] Vergleichsverfahren ³⁾	Anzahl	S	20016	15973	15273	13847	14619	12034	11122	10976	10558	9227	10516	9897	9580	8789	115
Konkursanträge ⁴⁾	„	S	627	627	461	386	306	262	267	280	194	179	221	144	140	123	.
davon mangels Masse abgelehnt ..	„	S	1167	1126	979	857	862	866	905	876	987	862	923	708	742	578	.
• [42] Eröffnete Konkurse ⁵⁾	„	S	450	423	372	362	402	409	428	382	450	383	440	351	356	314	.
• [42] Eröffnete Konkurse ⁵⁾	„	S	739	704	629	499	480	459	449	521	539	475	467	373	394	264	262
Notenbanken																	
• [36] Gold- und Devisenbestand †)	Mill. <i>R.M.</i>	E	1065	1035	968	999	1003	1014	1010	993	996	994	909	583	523	347	396
davon Reichsbank	„	E	991	962	894	925	929	940	937	920	923	921	836	510	449	273	323
• [36] Wechsel- u. Lombardkred. ⁷⁾ ††)	„	E	3412	3513	3526	3396	3415	3244	3120	3136	2750	2891	3177	3480	3456	3573	3494
• [34] davon Wechsel der Reichsbank	„	E	3009	3102	3155	3046	3030	2897	2766	2806	2503	2460	2815	3149	3140	3213	3181
Lombards	„	E	287	261	224	207	242	198	207	176	93	279	210	177	166	210	165
Depositen (tägl. fall. Verbindlk.) ..	„	E	538	577	486	511	559	506	526	650	464	519	551	520	549	555	523
davon Reichsbank	„	E	431	473	380	408	451	389	418	540	345	402	443	406	439	447	412
• [36] Geldumlauf	„	E	5961	6026	6023	5865	5863	5714	5596	5642	5345	5409	5608	5617	5479	5515	*) 5530
davon Reichsbanknoten	„	E	3933	3955	3937	3790	3742	3609	3521	3545	3326	3345	3510	3529	3460	3473	3484
Fünf große Banken																	
• [38] Kreditoren	Mill. <i>R.M.</i>	E	7201	7207	7120	7069	7110	7067	6984	.	.	6843	6792	6658	6537	6502	.
• [38] Schuldner i. lfd. Rechnung ..	„	E	4914	4707	4651	4590	4604	4588	4576	.	.	4399	4376	4293	4228	4212	.
• [38] Wechselbestand	„	E	1447	1462	1451	1451	1437	1468	1429	.	.	1547	1477	1512	1487	1480	.
Reports u. Lombards	„	E	58	47	30	28	26	25	25	.	.	22	23	20	21	20	.
Reichsfinanzen																	
Einnahmen	Mill. <i>R.M.</i>	S	631	635	657	590	587	639	567	633	603	530	680	*) 456	479	519	.
davon aus Steuern, Zöllen u. Abgaben	„	S	641	592	578	539	547	598	504	578	562	484	568	488	526	604	.
Ausgaben	„	S	735	593	659	596	568	741	643	731	687	608	892	*) 464	487	471	.
Reichsschuld insgesamt	E	11753	11753	11775	11732	11541	11535	11567	11544	11602	11669	11690	11796	11741	11761	.	.
Sparkassen im Reich																	
Stand der Spareinlagen	Mill. <i>R.M.</i>	E	9905	9800	9717	9734	9730	9759	9783	9917	10228	10365	10396	10459	10478	10467	.
• [30] Einlagenüberschuß	S	-50,7	-105,0	-82,6	15,8	-4,9	26,5	23,2	119,1	102,8	137,1	137,1	28,2	63,1	17,5	-12,0	.
• [30] Einzahlungsüberschuß	„	S	-69,1	-135,8	-83,3	-10,8	-12,7	15,3	9,8	-23,4	106,1	49,2	-0,3	31,5	4,2	-23,8	.
Emissionen																	
Aktien (Kurswert) ⁸⁾	Mill. <i>R.M.</i>	S	6	3	4	9	5	6	8	9	19	12	6	4	8	6	3
Festverzinsl. Wertpapiere (nom.) ..	„	S	74	22	30	81	37	28	25	36	52	28	55	30	21	27	.
Auslandsanleihen (nom.)	„	S	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bodenkreditinstitute (Neugesch.)																	
Inlandsumlauf an Pfandbriefen ..	Mill. <i>R.M.</i>	E	6817	6783	6749	6723	6702	6678	6653	6628	6611	6598	6587	6557	6539	6533	.
— Kommunalobligationen	„	E	2006	2001	1998	1992	1985	1980	1973	1963	1956	1952	1951	1948	1943	1939	.
• [32] Monatl. Veränderung des In-	„	E	-17	-39	-37	-32	-28	-29	-32	-35	-24	-17	-12	-33	-23	-10	.
landsumlaufs an Pfandbriefen und	„	E	8460	8420	8390	8357	8326	8291	8262	8212	8185	8174	8159	8142	8128	8111	.
Kommunalobligationen	„	E	3189	3165	3159	3155	3142	3136	3066	3026	3020	3016	3004	3000	3006	2994	.
Bestand an Hypotheken	„	E	8460	8420	8390	8357	8326	8291	8262	8212	8185	8174	8159	8142	8128	8111	.
• Kommunalanleihen	„	E	3189	3165	3159	3155	3142	3136	3066	3026	3020	3016	3004	3000	3006	2994	.
Zinssätze																	
Reichsbankdiskont.	‰ p. a.	D	5	5	5	5	22,4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4
Tagesgeld	„	D	6,10	5,87	6,07	6,01	5,99	5,09	5,01	5,04	5,06	5,09	5,12	5,21	5,12	5,11	5,04
• [26] Monatsgeld	„	D	6,48	6,48	6,51	6,52	6,27	5,79	5,79	5,79	5,79	5,79	5,79	5,79	5,79	5,79	5,79
• [26] Privatdiskont. ⁹⁾	„	D	4,87	4,75	4,58	4,50	4,25	3,88	3,88	3,88	3,88	3,88	3,88	3,88	3,88	3,88	3,88
Warenwechsel mit Bankgiro	„	D	5,50	5,50	5,10	5,00	4,78	4,38	4,38	4,38	4,38	4,38	4,38	4,38	4,38	4,38	4,38
Rendite der 6 1/2 % Pfandbriefe	„	D	8,33	8,90	8,78	8,78	8,44	8,26	7,91	7,57	7,16	7,29	6,98	6,85	7,24	7,34	7,51
Aktienindex																	
• [28] Gesamt	1924/26=100	D	50,6	49,7	49,9	52,2	59,0	57,2	58,2	61,8	64,6	64,8	70,3	72,8	73,3	71,6	68,5
Bergbau u. Schwerindustrie	„	D	50,4	51,1	51,5	54,1	61,6	58,3	59,6	65,7	67,7	68,8	76,4	79,9	80,5	78,5	75,3
Verarbeitende Industrie	„	D	44,5	43,1	43,7	46,2	53,5	52,2	53,3	55,6	57,5	57,1	63,1	66,2	67,5	66,2	63,4
Handel u. Verkehr	„	D	61,3	59,8	59,3	60,9	66,1	64,8	65,5	68,8	74,0	74,4	77,2	77,7	76,6	74,6	71,1
Festverz. 6 % Wertpapiere																	
Kursniveau, gesamt	v. H.	D	64,37	60,43	62,15	63,17	67,42	70,05	72,94	76,32	81,38	79,88	83,62	85,75	81,51	80,14	78,23
• [28] —, Pfandbriefe	„	D	72,00	67,43	68,32	68,31	71,13	72,61	75,88	79,31	83,86	82,28	86,01	87,61	82,84	81,73	79,95
—, Kommunal-Obligationen	„	D	55,93	53,48	53,81	55,73	59,84	62,49	64,89	68,21	74,94	73,48	77,55	80,55	76,64	74,46	71,11
—, Öffentl. Anleihen	„	D	54,59	50,55	55,32	57,75	64,98	70,39	72,65	75,41	80,54	79,14	82,83	85,73	82,30	81,00	80,10
—, Industrie-Obligationen	„	D	54,85	52,82	54,51	57,09	63,30	66,04	69,10	74,29	79,30	78,01	81,22	83,04	79,56	77,74	74,91
Stundenlöhne¹⁰⁾																	
Gesamtdurchschnitt ¹¹⁾	1928 = 100	A	87,2	86,3	85,9	85,7	85,2	84,9	84,8	84,8	84,8	84,7	84,2	84,1	*) 84,1	.	.
• [24] männl. Facharbeiter	„	A	83,0	81,8	81,4	81,1	80,5	80,3	80,2	80,1	80,1	80,0	79,4	79,3	*) 79,3	.	.
• [24] —, Hilfsarbeiter	„	A	64,9	63,8	63,5	63,4	63,2	63,1	63,0	63,0	63,0	63,0	62,5	62,4	*) 62,4	.	.
Warenpreise (Indexziffern)																	
• [20] Reagible Waren ¹²⁾	1913 = 100	D	47,7	45,1	45,3	48,6	54,0	54,1	53,2	51,8	53,0	54,6	53,3	53,8	56,4	62,2	*) 62,3
• [20] Großhandelspreise (gesamt) ..	„	D	97,2	96,2	95,9	95,4	95,1	94,3	93,9	92,4	91,0	91,2	91,1	90,7	91,9	92,9	93,9
• [22] Agrarstoffe	„	D	93,4	92,1	92,5	91,0	89,0	88,0	87,8	84,4	80,9	82,2	82,5	81,8	84,2	85,1	86,6
Industriestoffe ¹¹⁾	„	D	99,9	99,0	98,4	98,5	99,0	98,4	98,0	97,5	97,2	96,8	96,6	96,4	97,0	98,1	98,8
• [22] Industr. Rohstoffe u. Halbwaren	„	D	87,9	87,1	86,6	87,6	88,8	88,2	87,8	87,3	87,3	87,0	87,1	87,0	87,8	89,2	89,9
darunter freie Preise	1926 = 100	D	46,7	45,2	45,1	46,6	48,2	47,2	46,6	45,7	45,7	45,4	45,6	46,1	48,1	50,7	.
gebundene Preise	„	D	84,0	83,9	83,7	83,7	83,6	83,9	83,7	83,7	83,5	83,6	83,6	83,5	83,5	83,5	70,8
Textilien	1913 = 100	D	61,2	58,3	58,6	62,7	65,7	62,6	60,4	59,2	60,1	59,5	59,9	61,1	64,7	67,9	104,3
Baumstoffe	„	D	108,4	108,4	107,2	106,8	107,0	105,6	105,4	105,0	103,7	102,7	103,0	103,2	103,5	103,4	104,3
• [22] Industrielle Fertigwaren	„	D	118,8	117,7	116,9	115,8	115,2	114,7	114,2	113,6	113,0	112,3	111,6	111,3	111,6	112,1	113,0
darunter Produktionsgüter	„	D	118,8	118,2	118,1	117,7	117,1	116,9	116,4	115,7	115,1	114,6	114,4	114,1	113,9	113,9	114,0
Verbrauchsgüter	„	D	118,8	117,3	116,0	114,3	113,8	113,0	112,5	112,0	111,4	110,5	109,5	109,2	109,9	110,8	112,2
Lebenshaltungskosten (Indexziff.)																	
• [20] Gesamt	1913/14=100	D	121,1	121,4	121,5	120,3	119,5	119,0	118,8	118,4	117,4	116,9	116,6	116,6	118,2	118,8	118,7
Ernährung	„	D	112,7	113,4	113,8	111,8	110,5	109,6	109,5	109,0	107,3	106,5	106,2	106,3	109,5	110,7	110,5
Bekleidung	„	D	117,8	117,2	116,2	115,3	114,8	113,9	113,2	112,4	112,1	111,6	111,1	110,6	110,5	110,6	110,9
Wohnung	„	D	121,4	121,4	121,3												